

# Pirates Dreams

Von BlackRose520

Pirates Dreams

1684...

Mannschaft: „On!

Sailing on!

To our fate!

To India...”

Rose: „Above the seas with the wind we are flying high

Our wings are sails and our trail means no second try

Golden and silver the future will be

When we're at the aim

Forward we sail into the unknown

we have no fear we're sacred

We're going to where no one has gone before

Keep on 'til we have reached the sunset

There will be no withdrawal

We're heading for the treasures of India

Stars show the way through the night, we don't look behind

Water supplies getting low but we're strong in mind

Power and glory will come to us all

When we're at the aim

Forward we sail into the unknown

we have no fear we're sacred

We're going to where no one has gone before

Keep on 'til we have reached the sunset

There will be no withdrawal

We're heading for the treasures of India

Once there was a vision to find

A new land behind the horizon

When we chased the sun

A whole new world was born

My dearest wishes, they will be fulfilled  
When we have reached our destination

Forward we sail into the unknown  
we have no fear we're sacred  
We're going to where no one has gone before  
Keep on 'til we have reached the sunset  
There will be no withdrawal  
We're heading for the treasures of India"

Die Black-Eagle segelt gen Osten, als ihr das Schiff des englischen Prinzen entgegenkommt.

Parsley: „Captain, ein Schiff der königlichen Flotte auf zwölf Uhr! Wie lautet euer Befehl?“

Rose: „Klar machen zum Entern! Wir nehmen keine Gefangenen, verfüttert sie alle an die Haie!“

Die Piraten entern das Schiff mit Routine und Leichtigkeit, nehmen an Wertsachen mit, was sie finden und lassen die besiegte Schiffsbesatzung über Board gehen. Doch beim Prinzen gebiete Rose ihnen Einhalt.

Rose: „Wartet! Er wird uns noch eine Weil Gesellschaft leisten.“

Griffin: „Was soll das, seit wann nehmen wir Gefangene?“

Rose: „Seitdem ich es sage. Solange wir ihn haben, wird die Royal Navy nicht wagen uns in die Quere zu kommen. Bringt ihn nach unten und bindet ihn gut fest.“

Zwei der Piraten bringen ihn, unter heftigem Gemurmel, nach unten, sie sind nicht einverstanden mit dem Lauf der Dinge, jedoch wagt keiner von ihnen Rose zu widersprechen.

Rose hatte vorgegeben den Prinzen nur als Sicherheit an Board des Schiffes zu behalten, doch musste sie sich selbst eingestehen, dass das nicht der einzige Grund war. Irgendetwas stimmte ganz und gar nicht mehr mit ihr, seit sie diese ‚Landratte‘ gesehen hatte.

Was faszinierte sie nur so an ihm?

Hatte sie sich etwa in ihn verliebt?

Nein, das war doch Schwachsinn, sie ist in ihrem ganzen Leben noch nie verliebt gewesen, also wieso sollte sie sich gerade in ihn verlieben.

Doch kann sie nicht abstreiten, dass da irgendwas ist, was sie daran hindert, ihn über Board werfen zu lassen und sie muss herausfinden was, bevor ihre Gedanken sie noch völlig verrückt machen.

Sie nimmt die Kerze vom Tisch ihrer Kabine und schleicht, so leise wie möglich, nach unten, in den Frachtraum, wo sie den Prinzen, gut verschnürt, vorfindet. Sie stellt die Kerze neben sich auf den Boden, nimmt ihm den Knebel ab und wartet bis er die Augen aufschlägt.

Rose: „Ich hoffe, ihr habt gut geschlafen, Prinz.“

Philippe: „Wollt ihr mich auch noch demütigen, nachdem ihr mich wie ein Stück Vieh verschnürt und hier unten eingesperrt habt?“

Rose: „Nein, ich will herausfinden, was euch für mich so faszinierend macht.“

Sie bindet ihn los, zieht ihn auf die Füße und führt ihn, noch leicht wackelig auf den Beinen, nach oben, aufs Hauptdeck.

Philippe: „Was soll das alles? Erst überfallt ihr mein Schiff und nehmt mich gefangen und dann das.“

Rose: „Millions of songs all these years in my soul  
And when we met I just knew they're for you  
Now your voice is singing them all  
Your wings at mine we will never fall

On and on  
We will fly now & forever  
Side to side now & forever, my love

Thousands of miles through the cold stormy air  
There's really nothing that I wouldn't dare  
I climb the eye of the hurricane  
When the winds are whispering your name

On and on  
We will fly now & forever  
Side to side now & forever my love“

Philippe: „Soll das heißen ihr...“

Rose: „Ich weiß es nicht, aber so kommt es mir vor.“

Parsley: „Captain Black, seid ihr hier draußen?“

Rose: „Parsley. Schnell, versteck dich!“

Parsley tritt, mit einer Laterne in der Hand vor die Tür der Kajüte und der Prinz huscht hinter ein paar Fässer mit Schießpulver, die noch an Deck stehen.

Rose: „Ja, was gibt es Parsley?“

Parsley: „Was machst du um diese Zeit allein hier draußen?“

Rose: „Parsley, ich bitte dich, ich bin kein Kind mehr. Und außerdem liebe ich die Dunkelheit.“

No more Tears  
I'm out of Fears  
I'm out of Pain  
I'm out in the Rain

It will gently wash away  
The Light of the Day

I'm in Love with the darkness of the Night  
I'm in Love with all that's out of Sight  
I'm in Love with the Magic of the new  
and the Darkness Loves me, too

Finally  
It covers me  
It makes me taste  
It's sure embrace

It will gently take away  
The Sorrows of the Day

I'm in Love with the darkness of the Night  
I'm in Love with all that's out of Sight  
I'm in Love with the Magic of the new  
and the Darkness Loves me, too

Come out, come out wherever you are  
don't hide, don't hide near or far  
Come out, come out wherever you are  
don't hide (don't hide)“

Rose winkt dem Prinzen zu sich und Parsley macht große Augen, denn er ahnt, was mit seiner kleinen Rose los ist.

Rose: „I'm in Love with the darkness of the Night  
I'm in Love with all that's out of Sight  
I'm in Love with the Magic of the new  
and the Darkness Loves me, too

I'm in Love with the darkness of the Night  
I'm in Love with all that's out of Sight  
I'm in Love with the Magic of the new  
and the Darkness Loves me, too“

Parsley: „ So wie es aussieht liebst du nicht nur die Dunkelheit.“

Rose erröte bis zu den Ohren, hält sich eine Hand vors Gesicht und wendet sich verschämt ein Stück zur Seite. Was nur noch mehr zu Parsleys Belustigung beiträgt

und nicht nur zu seiner.

Rose: „Ihr seid gemein, alle beide.“

Parsley: „Nun hör aber auf Rose, was würde der Rest der Mannschaft von dir denken, wenn sie dich so sehen, beschämt, wie ein kleines Mädchen, das etwas angestellt hat?“

Rose: „Ich kann doch nichts dafür. Ich hab mich, bis jetzt, noch nie wirklich geschämt, das ist ganz allein seine Schuld.“

Parsley: „Nun vielleicht sollten wir, ihn dann doch über Board werfen.“

Rose: „Untersteh dich! Ich krieg mich bis morgen schon wieder ein. Und wag es dir ja nicht, jemandem davon zu erzählen!“

Parsley: „Wenn mein Captain es befiehlt, werde ich schweigen wie ein Grab.“

Er lächelt, macht eine untertänige Geste und verschwindet dann wieder in der Mannschaftskajüte.

Philippe: „Und was machen wir jetzt?“

Rose: „Wir legen uns besser auch schlafen, morgen wird es ein langer Tag. Komm mit!“

Am nächsten Morgen beschließt Rose Philippe nach England zurück zu bringen. Dieser jedoch besteht darauf, dass sie bei ihm bleibt und auch sie ist von einer Trennung nicht gerade angetan. So willigt sie ein seine Frau zu werden und keine Woche später läuten bereits die Hochzeitsglocken.

Doch keine zwei Wochen nach ihrer Hochzeit, wird das Königreich von Philippe und Rose, von der Piratenbande von Roses Onkel, Henry Morgan, angegriffen. Der noch immer hinter der Karte her ist, die Rose von ihrem Vater geerbt hat.

Rose: „Wir werden angegriffen!“

Philippe: „Du bleibst hier, ich werde mich darum kümmern!“

Rose: „Nein, ich werde mit dir kämpfen.“

Rose lässt sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen und stürmt, mit einem Schwert bewaffnet, mit den anderen Kämpfern nach draußen, wo sie plötzlich ihrem Onkel gegenübersteht.

Henry Morgan: „So sieht man sich wieder, kleine Rose.“

Rose: „Morgan, verschwinde von hier und zwar sofort!“

Henry Morgan: „Mit dem größten Vergnügen, du brauchst mir nur die Karte deines Vaters auszuhändigen.“

Rose: „Niemals.“

Henry Morgan: „Dann werde ich dich wohl töten müssen um sie zu bekommen, wie schade.“

Rose: „I am amused, you seem to love me  
But be reserved before you huff me

I'm used to winners, I need the fame  
And if you touched me you'd be my shame

Your childish dreams are all in vain  
To me your kind is all the same

A starlit sky of black and silver is my core  
My last goodbye makes you want me even more  
For silver is my fame, black is my name

I am a queen and if you creep  
I'll push my blade, still-water-deep

I am a dream, a fairy-tale  
Your endless quest, your holy grail

thanks so much for your confusion  
I will be your lost illusion

Deep inside the silver shines as black as can be  
My disguise, the wolf among the sheep, you want me  
To me your kind is all the same  
To me your kind is all the same“

Sie weicht immer wieder gekonnt seinen Stichen aus und sticht genau in dem Moment zu, in dem er es am wenigsten erwartet.  
Der Kampf ist gewonnen und die Piraten verlassen die Stadt fluchtartig, doch ist, besonders für Rose, der Verlust größer als der Triumph.

Rose: „Nein, nein du darfst mich nicht verlassen! Oh Gott. Bitte lass mich nicht allein!

Come like the dusk  
Like a rose on the grave of love  
You are my lust  
Like a rose on the grave of love

I curse the day I first saw you  
Like a rose that is born to bloom  
Don't look at me the way you do  
Like the roses, they fear the gloom

Your thorns, they kissed my blood

Your beauty heals, your beauty kills  
And who would know better than I do?  
Pretend you love me!

Come like the dusk  
Like a rose on the grave of love  
You are my lust  
Like a rose on the grave of love

Indeed, reality seems far  
When a rose is in love with you  
Slaves of our hearts, that's what we are  
We loved and died where roses grew

They watched us silently

A rose is free, a rose is wild  
And who would know better than I do?  
Roses are not made for love

Come like the dusk  
Like a rose on the grave of love  
You are my lust  
Like a rose on the grave of love

Come like the dusk  
Like a rose on the grave of love  
You are my lust  
Like a rose on the grave of love"

Rose schluchzt und bricht in Tränen aus. Das darf nicht wahr sein, es darf einfach nicht wahr sein. Er darf sie nicht allein lassen.

Sie weint ununterbrochen, auch als man sie schon längst in ihr Gemach gebracht hat.

Zofe: „Milady, bitte beruhig euch doch! Ich weiß, es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, doch das Leben muss weiter gehen.“

Rose: „Und wie?“

All we've been, all we've seen was born so long ago  
In times of joy and of tears, we carried on  
The winds we've seen, did no harm to our shores  
But the seed's already sewn, now the storm will come

Over and over we're downcast  
only, it's only a dark past

Do you know we reached somehow the end of every story  
Welcome to the final show it's here in all its glory  
You can run but all you flee is a life of sorrow  
Time will tell what kind of fate will be waiting for us now

Built on sand by our hands were all of our homes  
Turn around, realize this world is not our own  
So we have to succumb to the call of fate  
Hear it now, it leads us down to future's open gate

Falling, we're falling with closed eyes  
Losing, now losing our old disguise

Do you know we reached somehow the end of every story  
Welcome to the final show it's here in all its glory  
You can run but all you flee is a life of sorrow  
Time will tell what kind of fate will be waiting for us now"

1688...

Rose sitzt vor der Kommode in ihrem Gemach und bürstet sich die Haare, als eine Zofe zu ihr ins Zimmer tritt.

Zofe: „Milady, ihr habt Besuch. Der Prinz von Schottland bittet um eine Audienz.“

Rose: „Sag ihm, ich wünsche niemanden zu sehen!“

Zofe: Aber Milady, es ist doch eure Pflicht. Ihr seid die Königin von England, ihr könnt nicht ewig, in eurem Gemach, vor euch hintrauern.“

Rose: „One eye is green, one eye is black  
Life threw me down, love broke my neck  
I've made mistakes, I'm just a girl who wants to live her life  
And if I was wrong, I tried to be right, I wanted to survive

Who we are and who we want to be is not the same all the time  
And what we say and what we want to say is not the same sometimes

No doubt, I'm okay, but okay is out  
My heart's too silent, my voice too loud  
Why do they hurt me, why do I hurt them, why do I care?  
I want to start again from beginning but I don't dare

Who we are and who we want to be is not the same all the time  
And what we say and what we want to say is not the same sometimes“

Die Zofe verlässt, sichtlich verwundert über das Verhalten ihrer Herrin, das Gemach und zieht sich zurück, doch hat Rose nicht sehr lange Ruhe.

Als es an der Tür klopft, murrst sie ein „Herein!“ und mustert das eintretende Kindermädchen, das die schlechte Laune seiner Herrin sofort bemerkt, eindringlich.

Rose: „Was gibt es?“

Kindermädchen: „Nun, Milady, eure Tochter, sie...“

Rose: „Was ist mit ihr?“

Kindermädchen: „Nun, sie spricht noch immer kein Wort.“

Rose erhebt sich, merklich genervt und tritt ans Fenster, um hinaus in den Garten zu sehen, wo Constance gerade Blumen pflückt.

Rose: „Na und? Sie muss doch nicht reden, wenn sie nicht will.“

Kindermädchen: „Aber...“

Rose: „She walks on the moonlit snow, she's winterhearted  
So you say but you don't see  
She's a dancer on the glass, that's broken like her past  
She would never flee

Fascination is her name

She is dancing in the wind, almost dancing everything  
Every moment of her life  
She is taking me with her, with the music in her heart  
She is breaking every ice

She is talking with the world, a far-travelled bird  
Her soul's her home  
See how light are all her moves, just follows her own rules  
But she is not alone

Fascination is her name

She is dancing in the wind, almost dancing everything  
Every moment of her life  
She is taking me with her, with the music in her heart  
She is breaking every ice

She is dancing in the wind, almost dancing everything  
Every moment of her life  
She is taking me with her, with the music in her heart  
She is breaking every ice

In me

Bring sie zu mir und sag dem Prinzen bescheid, dass wir gleich nach unten kommen!“

Das Kindermädchen eilt zur Tür hinaus, in den Garten, nimmt die kleine Constance auf den Arm und eilt mit ihr zurück nach oben. Sie übergibt sie an Rose und schickt sich an wieder nach unten zu kommen, wo der Prinz noch immer verweilt, da er nicht bereit ist sich von einer Zofe abwimmeln zu lassen.

Kindermädchen: „ Mein Prinz, die Milady lässt euch ausrichten, dass sie euch in wenigen Minuten, im Thronsaal, empfangen wird.“

Georg Monck: „Sehr gut, ich habe noch viel mit meiner zukünftigen Braut zu besprechen.“

Als man Prinz Georg kurz darauf in den Thronsaal bitte, muss er zu seinem Missfallen feststellen, dass Rose nicht gedenkt, allein mit ihm zu referieren.

Georg Monck: „Ich bin hoch erfreut euch wieder zu sehen, Milady!“

Er nimmt ihre Hand, um einen Kuss darauf zu hauchen, doch sie zieht sie ruckartig weg.

Rose: „Erspart mir eure Schleimerei, ich bin nicht dumm! Ich weiß, dass ihr nur hinter dem Thron her seid.“

Georg Monck: „Aber, Milady, wie kommt ihr denn darauf?“

Rose: „I was a fool for what I thought was love  
And I tried my best to keep up what we had  
We had a vision, no, I had a vision  
And now I've to see that the vision is dead

One of us is winterhearted  
One of us is cold as ice  
One of us is breaking hearts  
And it's not me  
Not me

One of us is winterhearted  
One of us is cold as ice  
One of us is breaking hearts  
And it's not me  
Not me

I was romantic, so silly and blind  
I told the world that true love had a name  
But all that is left now it's pity and shame

One of us is winterhearted  
One of us is cold as ice  
One of us is breaking hearts

And it's not me  
Not me

One of us is winterhearted  
One of us is cold as ice  
One of us is breaking hearts  
And it's not me

Not me“

Rose wendet sich, mit Constance auf dem Arm, auf dem Absatz ihrer Schuhe um, marschiert Richtung Tür und reißt sie auf, sodass die Türflügel links und rechts gegen die Wand knallen.

Georg Monck: „Wo wollt ihr hin?“

Rose: „Das geht euch nichts an. Seht zu, wo ihr eine andere Dumme findet, mir reicht es. Ich folge von nun an nur noch dem Weg meines Herzens.“

Mit diesen Worten verschwindet sie zur Tür hinaus und macht sich mit ihrer Tochter auf den Weg zum Hafen.

Constance: „Mama, wo gehen wir hin?“

Rose: „Erinnerst du dich noch an die Geschichte, die ich dir erzählt habe? Die vom Meer und den fernen Ländern.“

Constance: „Ja.“

Rose: „Nun, es ist an der Zeit, dass du sie alle kennen lernst.“

Constance: „Wirklich?“

Rose nickt nur und Constance quietscht vor Freude. Als sie den Hafen erreichen, steuert Rose genau auf den Pier zu, an dem die Black-Eagle liegt. Die Männer an Board sind gerade dabei, das Schiff für die Abfahrt vorzubereiten und als Parsley die beiden erblickt, verneigt er sich untertänigst.

Parsley: „Was verschafft uns die Ehre, meine Königin?“

Rose: „Lass den Unsinn, Parsley! Wir erbitten Aufnahme auf dem Schiff.“

Parsley: „Ihr wollt uns begleiten?“

Rose: „Ja, von heute an, bis ans Ende unserer Tage, wie es mein Vater ausgedrückt hätte.“

Parsley: „Dann willkommen zurück, Captain.  
Leute hört mal her, unser Captain ist zurück!“

Griffin: „Captain Black, wir erwarten eure Befehle.“

Rose: „Worauf wartet ihr dann noch, setzt die Segel und trödelt hier nicht herum!“

Parsley: „Es ist schön, dich wieder hier zu haben, Rose.“

Rose: „Glaub mir, Parsley, ich bin auch froh wieder hier zu sein.“

Sun rays touching my skin like a stream of gold  
Beauty, fame and wealth smell nice on top of the world  
Made my day, this day made me the blessed one  
My achievements will shine bright when all the smoke is gone

All those years and with all my heart reaching out for what would broaden my horizon  
Perpetual striving made my life complete and now that I reached new dimensions  
I wonder why, I wonder why

There's still something in my head I fail to explain  
Falling deep into this void, only silence to remain  
Sheer enlightenment of the soul that's what I hoped to find  
Reduced to instincts I've to see there will be no peace of mind

Left behind the ghosts I knew so well, stepped into the light, into a new beginning  
But can it be I miss their company, need their guidance and advice to define  
The inner me

Where's my dream of India?  
Dead-end street to India  
Been so close and yet so far  
No return to India

Expectations once so high now seem down and low  
They once sent shivers down my spine, now make me tremble in my bones  
Where's the dream that made me be, made me carry on  
Gave my longing for an end just to find that nothings won

Means to an end we're dedicated to might set an end to all those means we have to offer  
I can't escape from this lifelong dream, I'm a captice of it's shadows,  
awaken, end to all sleep

Where's my dream of India?  
Dead-end street to India  
Been so close and yet so far  
Give me back my India“

Mit fröhlichem Gesang und Jubel segelt die Black-Eagle dem Horizont entgegen und lässt England ein für alle Mal hinter sich.

«ENDE»

\*alle Songs stammen aus Xandria, India